

Kurzbericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 27. November 2023

Waldwirtschaftsplan 2024

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Bürgermeister Buggle Herrn Sprich vom Kreisforstamt sowie Revierleiter Rolf Mauthe. Die Förster informieren über das voraussichtliche Ergebnis des Jahres 2023 sowie die Planungen im Bereich des Gemeindewaldes für das Jahr 2024.

Das Jahr 2023 sei nicht ganz so verlaufen wie geplant. Insgesamt habe man rund 2.500 Festmeter Holz geerntet, geplant seien jedoch 3.000 Festmeter gewesen. Hintergrund sei, dass im zweiten Halbjahr extrem viel Schadholz durch Borkenkäfer und aus Gewitterstürmen angefallen sei. In Mahlstetten habe man rund 1.000 Festmeter aus dieser sog. Zufälligen Nutzung aufarbeiten müssen.

Der Sommer 2023 habe dem Wald erneut gutgetan. Es sei zwar warm gewesen, jedoch nicht ganz so trocken. Aufgrund des geringeren Einschlags werde man das geplante Plus in Höhe von rund 45.000 Euro nicht erreichen. Man werde wohl bei einem Plus von 15.000 – 20.000 Euro landen.

Für das Jahr 2024 rechne man mit einem Überschuss in Höhe von rund 32.000 Euro. Allerdings müsse man weiterhin den Holzpreis im Blick behalten. Man plane einen Einschlag von rund 3.000 Festmetern. Ebenso stünde wieder die Kultur- und Bestandspflege auf der Agenda. Dabei sollen rund 4.000 Bäume verschiedener Arten gepflanzt werden.

Des Weiteren spricht der Förster die Brennholzpreise an und empfiehlt der Gemeinde, den Anschlagspreis für die Brennholzversteigerung auf dem Niveau des vergangenen Jahres (85 Euro/Fm) zu belassen. Die Nachfrage nach Brennholz sei nach wie vor groß.

Die Räte stellen einige Verständnisfragen, beschließen anschließend den Bewirtschaftungsplan des Gemeindewalds Mahlstetten 2024 in der vorgelegten Form und setzen den Anschlagspreis für die Brennholzversteigerung auf 85 Euro je Festmeter fest.

Der Vorsitzende dankt abschließend namens der Gemeinde Herrn Sprich und Revierleiter Mauthe für die gute Zusammenarbeit.

Gebührenkalkulation 2024

Zu diesem Tagesordnungspunkt heißt der Vorsitzende Frau Leonhardt und Herr Leute von der Kämmerei der Verwaltungsgemeinschaft Spaichingen willkommen. Beide stellen dem Gremium die Kalkulation der Gebühren vor:

a) Wassergebühr

In den zurückliegenden Jahren sei einiges in die Wasserversorgung investiert worden. Mahlstetten ist eine von nur vier Gemeinden im Landkreis Tuttlingen, die eine komplett eigene Wasserversorgung hat. Aufgrund des relativ großen Wasserleitungsnetzes und einer überschaubaren Jahreswasserabnahmemenge würden die Gebühren – sofern man diese kostendeckend ansetze – deutlich über dem Niveau anderer Gemeinden liegen. In der Vergangenheit hatte daher der Gemeinderat stets entschieden, keine kostendeckenden Gebühren zu erheben, sondern eine gewisse Quote (zuletzt 35%) bei der Gemeinde zu belassen. Die Kämmerei habe nun einen Gebührensatz in Höhe von 5,32 Euro/m³ und damit eine Steigerung von 0,57 Euro/m³ vorgeschlagen. Wobei hierin eine Kostenunterdeckung aus dem Jahr 2019, die mit weiteren 1,16 Euro/m³ zu Buche geschlagen hätte, nicht berücksichtigt worden sei.

Es entwickelt sich eine lebhafte Diskussion, welche Gebührenhöhe man den Bürgern zumuten könne. Schließlich gehe es um das wichtigste Lebensmittel und man müsse froh sein, dass man genug eigenes Wasser vorhalten könne. Es wird festgelegt, die Quote des vergangenen Jahres beizubehalten, aber in Zukunft intensiver auf Einnahmemöglichkeiten zu achten.

Herr Leute von der Kämmerei betont, dass in der Gemeindeordnung klar geregelt sei, dass die Gemeinde sich zunächst über Gebühren und Steuern zu finanzieren habe, ehe man Kredite aufnehmen dürfe. Dies müsse bei allen Überlegungen berücksichtigt werden.

Schlussendlich legt das Gremium eine Verbrauchsgebühr in Höhe von 5,32 Euro/m³ fest und beschließt die entsprechende Satzung.

b) Abwassergebühr

Auch die Kalkulation der Abwassergebühren war vorgelegt worden. Demnach errechne sich eine Kostendeckung bei einer Gebührenhöhe der Schmutzwassergebühr von 3,76 Euro/m³ (+0,18 Euro/m³). Die Niederschlagswassergebühr könne gemäß der Empfehlung von derzeit 0,60 Euro/m² auf 0,42 Euro/m² gesenkt werden (-0,18 Euro/m³).

Ohne lange Diskussion beschließt der Gemeinderat, der vorgelegten Kalkulation zuzustimmen und die Schmutzwassergebühr auf 3,76 €/m³ sowie die Niederschlagswassergebühr auf 0,42 €/m² festzusetzen. Die entsprechende Änderungssatzung wird beschlossen.

Einbringung des Haushalts für 2024

Bürgermeister Buggle stellt einleitend die Eckpunkte des Haushaltsplanentwurfs für 2024 vor und übergibt anschließend das Wort an Herrn Leute und Frau Leonhardt von der Kämmerei der Verwaltungsgemeinschaft Spaichingen, die die Einzelheiten des Planwerks präsentieren. Im Jahr 2024 könne die Gemeinde mit höheren Schlüsselzuweisungen und einer höheren Investitionspauschale in Höhe von insgesamt knapp 95.000 Euro rechnen. Im Gegenzug müsse jedoch ein geringer Anteil an der Einkommensteuer (-19.300 Euro) eingeplant werden. Die Gewerbesteuer erhöhe sich deutlich um ca. 115.000 Euro. Demgegenüber würde die Kreisumlage – vorbehaltlich der Beschlussfassung des Kreistags im Dezember – und die FAG-Umlage um fast 70.000 Euro ansteigen. Stand jetzt schaffe man es aber dennoch, den Ergebnishaushalt 2024 mit einem Plus in Höhe von ca. 65.000 Euro abschließen zu können. Allerdings müsse dabei berücksichtigt werden, dass der Gemeinderat in der zurückliegenden Sitzung einige Unterhaltsmaßnahmen auf die Folgejahre verschoben habe.

Im Finanzhaushalt, in dem unter anderem die investiven Maßnahmen dargestellt werden, liege der Finanzbedarf bei rund 1,1 Millionen Euro. Der Gemeinderat hatte in seiner letzten Sitzung das Investitionsprogramm beschlossen. Insbesondere stehe im kommenden Jahr die Erweiterung des Kindergartens auf der Agenda. Um dies zu finanzieren, werde man 500.000 Euro aus dem Ausgleichstock beantragen und benötigen einen weiteren Kredit in Höhe von einer Million Euro. Die Finanzexperten der Kämmerei machen dem Gremium allerdings deutlich, dass die vorgelegten Zahlen für 2024 noch einigermaßen passabel aussehen würden, die Planungen der Folgejahre allerdings ein erhebliches Defizit ausweisen würden. Dann würden nämlich die Tilgungen erheblich ansteigen. Diese müssten gemäß der Rechtslage aus dem Ergebnishaushalt erwirtschaftet werden, was laut den Planzahlen ab 2025 nicht immer möglich sei. Ausschlaggebend seien die Investitionen in die Infrastruktur wie Kanalisation und Wasserversorgung, aber insbesondere die Erweiterung des Kindergartens, die vollumfänglich über Kredite finanziert werden müsse.

Der Schuldenstand musste in den zurückliegenden Jahren aufgrund der Vielzahl an notwendigen Investitionen deutlich erhöht werden. Zum Jahres 2024 wird der Schuldenstand voraussichtlich 2,1 Mio. Euro betragen, was einer Pro-Kopf-Verschuldung in Höhe von 2.537 Euro entspreche.

Aus der Mitte des Gremiums werden verschiedene Hinweise und Nachfragen zu einzelnen Punkten dargelegt. Die Erweiterung des Kindergartens sei beschlossene Sache, daher werde man trotz der schwierigen Finanzlage daran festhalten. Der Vorsitzende ergänzt, dass viele kleine Gemeinden vor schwierigen Haushaltsjahren stünden. Die große Politik schaffe – gerade bei der Kinderbetreuung – immer größere Standards, die erfüllt werden müssten. Ein Kostenausgleich erhalte man dafür jedoch nur in seltenen Fällen.

Sodann nimmt der Gemeinderat den Haushaltsplanentwurf zur Kenntnis. Die endgültige Verabschiedung findet in der nächsten Gemeinderatssitzung statt.

Erweiterung Kindergarten „Schatzinsel“ – Vergaben

In der Ratssitzung am 17. Juli 2023 wurde die Ausführungsplanung für die Erweiterung des Kindergartens „Schatzinsel“ beschlossen. Gleichzeitig wurde das Architekturbüro Lehr mit der Ausschreibung einzelner Gewerke beauftragt. Nun waren erste Vergaben zu tätigen.

Für alle ausgeschriebenen Gewerke lagen Angebote vor, die vom Architekturbüro Lehr sachlich und wirtschaftlich geprüft wurden.

Ohne lange Diskussion vergibt der Gemeinderat die Gewerke Stahlbeton- und Maurerarbeiten, Zimmererarbeiten, Erdarbeiten, Verglasungsarbeiten, Dachfensterarbeiten und Dachabdichtungsarbeiten an den jeweils wirtschaftlichsten Bieter.

Bauanträge

Zu dieser Sitzung waren keine Bauanträge eingereicht worden.

Verschiedenes

Überfahren privater landwirtschaftlicher Flächen

Der Vorsitzende teilt mit, dass ihm eine Beschwerde aus der Bürgerschaft vorliege, wonach vermutlich Waldbesitzer im Gewann „Brand“ zum Erreichen ihrer Flächen über private landwirtschaftliche Flächen fahren würden. Dies sei nicht hinnehmbar.

Die Verwaltung habe dies bereits dem dortigen Jagdpächter mitgeteilt. Über das Amtsblatt wolle man nun die dortigen Waldbesitzer erreichen und darum bitten, die entsprechenden Wald- und Feldwege zu benutzen.

Leitungsrecht Gewerbegebiet „Grube“

Der Vorsitzende teilt mit, dass er vor wenigen Tagen mit allen betroffenen Flächenbesitzer bei einem gemeinsamen Notartermin das Leitungsrecht für den Kanal vom neuen Gewerbegebiet „Grube“ in den Ardweg vertraglich vereinbart habe. Es sei sehr erfreulich, dass dies nun geklappt habe. In einer der nächsten Sitzungen werde das Ingenieurbüro Breinlinger nun die Ausführungsplanung vorstellen.

Einladung Adventskonzert Musikverein

Bürgermeister Buggle verliest eine Einladung zum Adventskonzert des Musikvereins am 9. Dezember 2023 und bittet um rege Teilnahme. Er selbst könne jedoch leider aufgrund einer privaten Geburtstageinladung nicht anwesend sein.

Kommunaler Seniorennachmittag

Aus der Mitte des Gremiums wird angefragt, wie die Bestellung und Rechnungslegung für die Verpflegung am kommunalen Seniorennachmittag ablaufen würden. In der Vergangenheit hätten die Vereine die Bestellung übernommen und hätten die Rechnungen bei der Gemeinde eingereicht. Es wird hinterfragt, ob es nicht sinnvoller sei, wenn die Gemeinde dies direkt selbst erledige.

Die übrigen Räte entgegnen, dass dies den Vereinen durchaus zuzumuten sei, einmal in fünf oder sechs Jahren eigenständig Bestellungen vorzunehmen und im Nachgang mit der Gemeinde abzurechnen. Der Aufwand hierfür sei überschaubar und müsse daher nicht vom Rathaus übernommen werden.

Frageviertelstunde für die Einwohnerschaft

Es waren keine Einwohner anwesend, die eine Frage ans Gremium richten wollten.

Aus der nichtöffentlichen Sitzung:

In nichtöffentlicher Sitzung wurden Personal- und Grundstücksangelegenheiten beraten.